

## Kartoffelkäfer *Leptinotarsa decemlineata* auf Tollkirsche *Atropa belladonna* im Altöttinger Forst

von JOSEF H. REICHHOLF

Am 17. August 2011 fand ich am Rand einer Forststraße etwa einen Kilometer tief im Altöttinger Forst auf Tollkirschegebüsch mehrere Kartoffelkäfer (Foto). Da der früher, vor allem in den 1950er und frühen 1960er Jahren auch in unserer südostbayerischen Region und im niederbayerischen Inntal gefürchtete Kartoffelschädling in den letzten Jahrzehnten recht selten wurde und der Anbau von Kartoffeln hier zurückgegangen ist, lassen sich Funde davon nicht mehr einfach auf verflogene Exemplare von Massenvermehrungen auf Fluren in der Nähe zurückführen. Die nähere Untersuchung der Tollkirschensträucher ergab weder Larvenfunde, noch Fraßbilder, so dass anzunehmen ist, dass die Käfer vor kurzem erst zugeflogen waren. Nun liegt aber der Fundort „tief im Wald“. Dieser Umstand spricht dafür, dass die Käfer nicht von außen gekommen waren, sondern sich aus Larven entwickelten, die vielleicht an anderer Stelle im Forst an Tollkirschen lebten.

Im Altöttinger Forst sind Tollkirschen recht häufig. Als Angehörige der Nachtschattengewächse (Solanaceen) nimmt sie der Kartoffelkäfer als Larvennahrungspflanze durchaus an. Darüber berichtet schon MÜHLE (1947), also ein gutes Jahrzehnt nach der Einschleppung des amerikani-

schen Käfers. Auch andere Nachtschattengewächse, wie Tomaten und Tabakpflanzen, werden gelegentlich angenommen. Dem Funddatum zufolge sollte der Käfer aus der zweiten „Generation“ des laufenden Jahres stammen, nachdem die Käfer des Vorjahres überwintert hatten und Ende April/Anfang Mai hervorkommen. Da sich die Tollkirschen spät entwickeln, kann es sein, dass der Larvenfraß, da er die neuen Triebe betroffen hatte, an den voll entwickelt blühenden und ins Fruchten übergegangenen Sträuchern der Tollkirschen nicht mehr zu sehen ist. Jedenfalls weisen solche Funde darauf hin, dass es versteckte Populationen von Kartoffelkäfern gibt, die nicht so leicht auffallen. Zu finden sind sie bei sommerlichen Waldspaziergängen, wenn man auf Tollkirschen achtet.

Weitere Möglichkeiten für die Ansiedlung von Kartoffelkäfern unabhängig von Kartoffelfeldern oder Kartoffelpflanzungen im Garten bieten die neuerdings als Zierpflanzen beliebten Verwandten der Kartoffel, die blau blühende *Solanum rantonettii*, Enzianbaum genannt, und die weiß blühende *S. jasminoides*, beide aus Südamerika stammend und nicht ganz winterhart, so dass sie meist als Kübelpflanzen gehalten werden.



Bild: Kartoffelkäfer auf Tollkirsche, 17. August 2011, Altöttinger Forst (Foto: Verf.)

## Literatur

MÜHLE, E. (1947): Über die Wirtspflanze des Kartoffelkäfers (*Leptinotarsa decemlineata*) unter besonderer Berücksichtigung der Heil- und Gewürzpflanzen. – Pharmazie 2: 179 – 180.

Verfasser:

Prof. Dr. Josef H. Reichholf  
Paulusstr. 6  
D-84524 Neuötting.

E-Mail: [reichholf-jh@gmx.de](mailto:reichholf-jh@gmx.de)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef H.

Artikel/Article: [Kartoffelkäfer \*Leptinotarsa decemlineata\* auf Tollkirsche \*Atropa belladonna\* im Altöttinger Forst. 325-326](#)